

Karina Kaiser
(Reverse Speech Consultant & Trainerin)

Mann auf dem Mond?

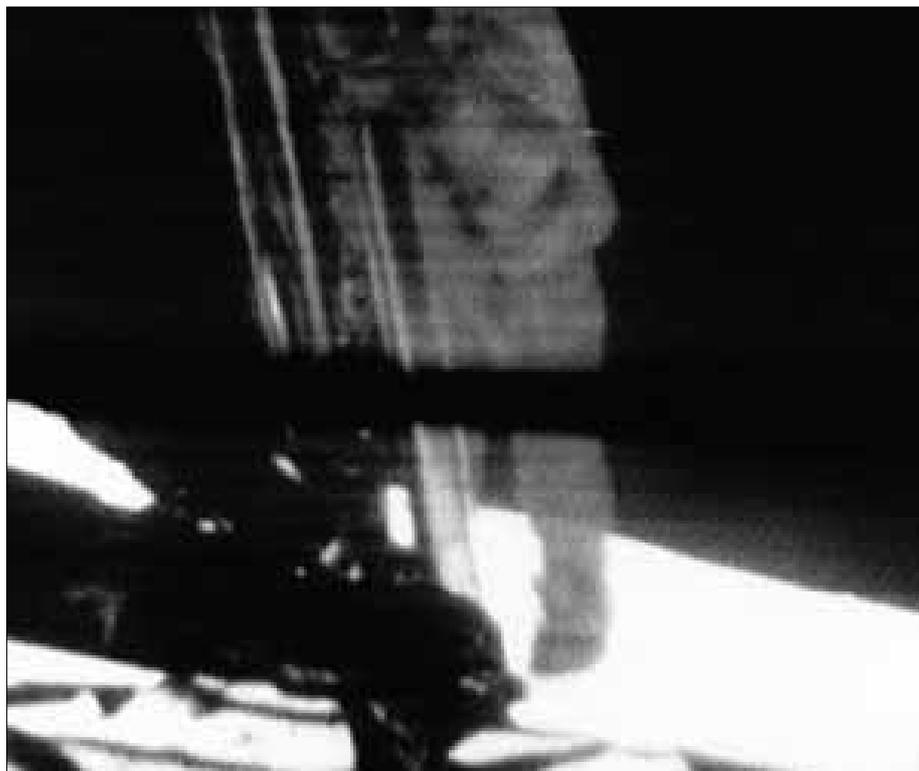
Reverse Speech und die Kontroverse der Apollo-Mondlandungen von 1969 – 1972

Die NASA behauptet bis heute, dass zwischen 1969 und 1972 unter der Regierung von Präsident *Nixon* zwölf Astronauten auf der Mondoberfläche herum liefen und nach dem Ende ihrer Mission wieder sicher auf der Erde gelandet sind. Der Glaube, dass diese Begebenheit tatsächlich stattfand, wird von dem Großteil der Weltbevölkerung geteilt. Es gibt aber auch große Gruppen von Menschen, die bezweifeln, dass diese Mondlandungen jemals stattgefunden haben. Oftmals werden diese Menschen mit anderen in die Gruppe der Verschwörungstheoretiker eingestuft und ihre Argumente daher nicht ernst genommen. Meistens werden sie durch die Tatsache verunglimpft, dass es gesellschaftlich nicht akzeptierbar ist, einen Glauben zu hinterfragen, welcher über Jahrzehnte vom Großteil der Bevölkerung für wahr gehalten wurde und noch weiterhin wird.

Während eines Vortrages über die Rückwärtssprache spielte ich *Neil Armstrongs* berühmte Worte ab: „*This is one small step for man, one giant leap for mankind*“, als er angeblich auf dem Mond stand, übersetzt „*Dies ist ein kleiner Schritt für einen Mensch, ein Riesensprung für die Menschheit*“. Das Publikum war total erstaunt, mitten im rückwärts abgespielten Kauderwelsch der abgehackten Worte *Neil Armstrongs* einen vorwärts gesprochenen Satz zu hören: „*Man will spacewalk (Mensch wird im All gehen)*“.

In den vielen Fragen des Publikums daraufhin tauchte dann auch die Frage auf, ob diese rückwärtige Botschaft von *Neil Armstrong* wirklich die Mondlandung von *Apollo 11* bestätigte. Nach einiger Diskussion wurde festgestellt, dass dieses Reversal - (der Fachausdruck für die rückwärtigen Mitteilungen) – eine zukünftige Aussage machte („*Man will spacewalk – Mensch wird im All gehen*“) und daher nicht bestätigt, dass *Neil Armstrong* zu diesem Zeitpunkt auf dem Mond stand!

Über die nächsten Wochen wurde ich mir mehr und mehr dieser Kontroverse der Mondlandungen bewusst,



Neil Armstrongs „kleiner Schritt“: In welchem Studio fand er wirklich statt?

welche ich bis zu diesem Zeitpunkt als Wahrheit angenommen hatte - ich hatte schließlich alles als Kind im Fernsehen gesehen! Um jetzt der Wahrheit auf die Spuren zukommen, und mit meiner professionellen Erfahrung mit Reverse Speech, entschied ich mich, eine umfangreiche und zeitintensive Recherche mittels Reverse Speech zu beginnen, um (mir) zu beweisen, dass diese Mondlandungen tatsächlich stattgefunden hatten. Bald hatte ich etliche originale Tonaufnahmen von Astronauten und vielen anderen Beteiligten der *Apollo*-Missionen. Ich fing an, diese Tonaufnahmen rückwärts abzuspielen und nach Reversals zu untersuchen - und ich fand unglaubliche, erschreckende neue Hinweise, welche meinen eigenen Glauben bezüglich der *Apollo*-Mondlandungen infrage stellen würde.

Was ist die Rückwärtssprache?

Dazu möchte ich zunächst einmal kurz erläutern, was die so genannte

„Rückwärts-Sprache“ ist. Die Rückwärts-Sprache (Reverse Speech), entdeckt und entwickelt von dem Australier *D. Oates*, ist ein Kommunikationsphänomen, das jedes Mal stattfindet, wenn wir sprechen. Wann immer wir uns im Alltag ganz normal unterhalten, enthält unsere Sprache versteckte Botschaften, welche sich durch Rückwärts-Abspielen einer technischen Tonaufzeichnung decodieren lassen. Rückwärtsbotschaften entstehen auf den verschiedensten Ebenen unserer Psyche und erscheinen in der Alltagssprache als Bilder, als Metaphern und Archetypen.

Sprachreversals erscheinen in der vorwärts gesprochenen Sprache und werden automatisch vom Gehirn geformt, bzw. vom Gehirn anderer Menschen aufgenommen. Reversals werden auf einer unbewussten Ebene geliefert, empfangen und verstanden und beziehen sich immer auf den vorwärts gesprochenen Dialog in der menschlichen Sprache. Reverse Speech spricht immer die Wahrheit!



Neil Armstrong und Edwin „Buzz“ Aldrin 1969 vor ihrem „Flug zum Mond“.

Man könnte es so formulieren, dass sich Menschen mit der Rückwärtssprache während eines Dialogs unbewusst gegenseitig die Wahrheit mitteilen, unabhängig davon, was vorwärts kommuniziert wird.

Meine Recherche bezüglich der Apollo-Mondlandungen umfasste das Rückwärts-Abspielen von originalen Tonaufnahmen, Analysen und Dokumentationen unzähliger Töne, angefangen bei den Astronauten selber, zu Präsident Nixons Telefonat mit Neil Armstrong, der dabei angeblich auf dem

Mond stand, sowie auch unzählige original Tonaufnahmen von Journalisten, Fernsehreportern, NASA-Houston-Angestellten und anderen Beteiligten der damaligen Zeit. Ich fand diese Tonaufnahmen im Internet sowie auch in dokumentarischen Film-Interviews.

Die erste originale Film- und Tonaufnahme, die ich analysierte, war die Pressekonferenz der Astronauten Neil Armstrong, Buzz Aldrin und Michael Collins von Apollo 11 am 12. August 1969 in Houston. Die Astronauten sollten angeblich zwei Wochen zuvor

„zur Erde“ zurückgekehrt sein und machten ihren ersten Auftritt in der Öffentlichkeit.

Lug und Betrug

Die allererste und klar hörbare rückwärtige Aussage hörte ich von Neil Armstrong. Während er darüber sprach, mit welcher Freude sie alle jetzt dieses große Abenteuer mit aller Welt teilen wollten, ist ein klares Reversal zu hören, welches sagt: „*There is Shit (Hier ist Scheiße)*“.

Ich spürte einen Schock, der durch meinen ganzen Körper ging, denn ich hatte nicht so eine Nachricht erwartet, wenn über so ein weltbewegendes, lebensveränderndes Jahrhundert-Abenteuer gesprochen wurde. Als ich mir weiterhin den Bericht der Astronauten über das Geschehen „auf dem Mond“ vorwärts und rückwärts anhörte und Buzz Aldrin über ein Rendezvous-Manöver nah am Mond berichtete, sagte er rückwärts jedoch traurigerweise: „*In a Movie now (Jetzt in einem Film)*“. Von Neil Armstrong hörte ich, als er über Fotos und den Schatten des Mondes sprach, rückwärts nur „*My Fraud (mein Betrug)*“, und Michael Collins, während er über ein Annäherungsmanöver des Mondmoduls sprach, lieferte diese Botschaft von seinem unbewussten Verstand: „*It was in the lab (Es war im Labor)*“.

Tausende von Stunden als Analytikerin der Rückwärtssprache haben mir und meinen Kollegen bewiesen, dass der unbewusste Verstand nicht lügt – er spricht immer die Wahrheit!

Schockiert und immer noch nicht fassen könnend, suchte ich nach mehr Material mit Original-Tönen. Ich fand eine Original-Aufnahme von Neil Armstrong, unmittelbar bevor er auf eine puderartige Fläche trat, die angeblich die Oberfläche des Mondes sein sollte.

Armstrong: „*Ich bin auf der untersten Sprosse der Leiter. Die Füße des Mondmoduls sind nur leicht in die Oberfläche eingedrückt, vielleicht 3 – 4 Zentimeter, obwohl die Oberfläche sehr sehr fein gekörnt zu sein scheint, sowie man näher kommt, es ist fast wie ein Puder*“.

In den rückwärts abgespielten Worten „*fein gekörnt zu sein scheint, sowie man näher kommt*“ ist sehr deutlich dieser Satz zu hören: „*Joke engineered now (Scherz nun hergestellt [manipuliert])*“. Ich überlasse es dem Leser, was dies wohl bedeuten mag!

Dieser Aussage folgte sofort diese Phrase: „*Man will spacewalk (Mensch*



US-Präsident Richard Nixon telefoniert mit Neil Armstrong „auf dem Mond“. (Aus der Direktübertragung des Apollo 11-Spektakels).

© Richard Holliday 2005



Anmerkung

Karina Kaiser arbeitet und unterrichtet weltweit als Reverse Speech Consultant und Trainerin. Sie lebt in Byron Bay in Australien.

Für mehr Information über Reverse Speech besuchen Sie bitte ihre Homepage www.reversespeechinternational.com

Für eine detaillierte Recherche mittels Rückwärtssprache bei den Apollo-Mondlandungen besuchen Sie bitte: <http://www.reversespeechinternational.com/moonlanding.php>

Hier können Sie sich auch die Tondokumente anhören. ■

wird im All gehen)“, die in dem Satz „Dies ist ein kleiner Schritt für einen Mensch, ein Riesensprung für die Menschheit“ auftauchte. Dieses Reversal ist ein Zukunftsreversal, was bedeutet, dass dies zu diesem Zeitpunkt noch nicht stattgefunden hatte.

In dem Film von 2006 „Astronauts gone wild“ wurden viele Astronauten von dem Filmemacher *Bart Sibrel* von www.moonmovie.com interviewt. Ich untersuchte den ganzen Film nach Sprachreversals der Astronauten. Alle Astronauten, die interviewt wurden, sprachen rückwärts nur von Lügen und Betrug. Ich hörte Reversals wie zum Beispiel:

- „Liar saw a lie (Lügner sah eine Lüge)“
 - „Remember the Lie (Erinnere Dich an die Lüge)“
 - „See the Rat can't lie (sieh, die Ratte kann nicht lügen)“
 - „This Lie (diese Lüge)“
 - „I lie (ich lüge)“
 - „Shame the lie (beschämende Lüge)“
 - „Saw the lies (Sah die Lügen)“
- und in diesem Stil ging es dann weiter.

Tatsächlich handelte es sich in den gesamten Original-Tonaufnahmen, die ich über drei bis vier Monate intensiv nach Sprachreversals untersuchte, nur um Lügen und Betrug. Diese Inkongruenzen oder Unwahrheiten wurden von dem Unbewussten der Menschen, die in irgendeiner Weise mit den „Mondlandungen“ zu tun hatten, ganz klar herausgestellt.

Alle 125 rückwärtigen Aussagen, die



Buzz Aldrin, Neil Armstrong und Michael Collins (von links nach rechts) bei ihrer Pressekonferenz am 12. August 1969, zwei Wochen nach ihrer „Rückkehr vom Mond“. Sehen so Menschen aus, die den Jahrhundert-Traum vom Flug zum Mond erfolgreich erfüllt haben? Allein ihre Körpersprache sagt das Gegenteil aus.

ich bisher gefunden hatte, resultierten ausnahmslos direkt in der Verneinung der Apollo-Mondlandungen und -Umkreisungen. Viele der Reversals benutzen die Worte *Lüge*, *Betrug*, *Farce* und sogar *Movie* oder *Film*.

Leider kann ich nur zu dem Schluss kommen, zumindest mit dieser Recherche mittels der Rückwärtssprache, dass die Apollo-Mondlandungen nie stattgefunden haben und somit die Rückwärtssprache (Reverse Speech) alle anderen dokumentierten Diskrepanzen der behaupteten Mondlandungen unterstützt!



Neil Armstrong bei der Pressekonferenz: „There is shit!“